

### Einheit 3 – Saldotheorie

#### Sachverhalt

Anwalt Dr. M möchte in der Hobbyracingszene durchstarten und sucht deshalb nach einem Sportwagen, der sowohl über eine Straßenzulassung verfügt als auch die sog. FIA-Kriterien erfüllt. Deshalb entscheidet er sich für einen Gebrauchtwagen des Modells *Radical* der Firma *Reckless*, in das er 40.000,- € investieren will. Ohnehin nerven ihn die eintönig silbernen Sportwagen seiner Kollegen, die nur für den Weg zur Arbeit und zum Einkaufen bewegt werden.

Nach kurzer Onlinerecherche findet er ein entsprechendes Fahrzeug, das laut Anzeige noch keinen Rennbetrieb durchlaufen hat und dessen Tacho 35.000 km anzeigt. Dr. M besichtigt den *Radical* bei Verkäufer A. Was er jedoch nicht ahnt, ist, dass der Wagen sehr wohl bereits im Renneinsatz war und der Tacho manipuliert wurde. Um einen besseren Preis zu erzielen hatte A ihn von ursprünglich 70.000 km zurückgesetzt.

Als Motorsportfans werden sich A und Dr. M schnell einig. Dr. M zahlt letztlich 30.000,- € in bar und freut sich schon darauf, seine Arbeitskollegen mit dem neuen Flitzer provozieren zu können. Um auch auf der Nordschleife mithalten zu können, lässt er eine „Drexler“-Differenzialsperre für ein besseres Kurvenverhalten zum Preis von 9.000,- € einbauen.

Kurz darauf muss Dr. M jedoch feststellen, dass sein neues Auto keinen Rennfahrer aus ihm gemacht hat. Er nimmt an einer sog. Touristenfahrt auf der Nordschleife teil, bei welcher jedermann die Rennstrecke gegen Tagestickets befahren kann. Dort scheitert Dr. M jedoch schmachvoll an der 7 Minuten-Marke.

Vom Ehrgeiz gepackt fährt Dr. M mit einer auch nach Rennfahrer-Maßstäben grob fahrlässig überhöhten Geschwindigkeit in die an der „Döttinger-Höhe“ gelegene Kurve und wird trotz Differenzialsperre von der Fahrbahn getragen. Der *Reckless Radical* geht sofort in Flammen auf; Dr. M kann sich gerade noch retten.

Dr. M war mit dem Wagen gerade erst 1.000 km gefahren, seine Gebrauchsvorteile erstrecken sich daher auf rund 300,- €.

Bei einer Untersuchung des Fahrzeugwracks stellt ein Gutachter fest, dass der Tachometer manipuliert worden war.

Deshalb ficht Dr. M den Kaufvertrag noch am gleichen Tag gegenüber dem A an, da er „getäuscht worden sei“. Er fordert neben der Rückzahlung des Kaufpreises auch noch Ersatz des für die „Drexler“-Differenzialsperre aufgewendeten Betrags. A wendet dagegen ein, dass

Dr. M ihm dann aber auch „Ersatz für den zerstörten Wagen und die damit gefahrenen 1000 km schulde“. Den erhaltenen Kaufpreis habe er außerdem zumindest teilweise bei Rennsportwetten verzockt.

M, der sich auf Litigation spezialisiert hat und die einschlägige Judikatur nicht mehr kennt, wendet sich an Sie, um über die genaue Bezifferung seiner Ansprüche aufgeklärt zu werden.

Welche Ansprüche stehen ihm zu?